

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Siebenbürgen-Institutes
sowie die Vorstände
der Träger- und
Fördereinrichtungen
wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
gutes Jahr 2018!*



Crăciun fericit și la mulți ani 2018!

*Kellemes karácsonyi ünnepeket
és boldog új évet kívánunk 2018-ra!*

Einladung zum Neujahrsempfang
am 13. Januar 2018, 14 Uhr, in den
Johannes-Honterus-Saal auf Schloss Horneck
in Gundelsheim/Neckar. Es liest Iris Wolff.

Termine 2018

- 4.-5. Mai: Jahrestagung der Sektion Genealogie** mit in- und ausländischen Referenten, Gundelsheim/N., Schloss Horneck
- 15. September: Jahresversammlung des AKSL:** Kriegsende und Neuorientierung nach 1918 in Rumänien, Gundelsheim/N., Schloss Horneck

Termine Heiligenhof und Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen

- 18.-23. Februar:** Seminar „100 Jahre modernes Rumänien und seine Deutschen“
- 16.-18. März:** 20. Treffen siebenbürgischer Genealogen
- 12.-14. Oktober:** 21. Treffen siebenbürgischer Genealogen
- 19.-21. Oktober:** HOG-Verbandstagung
- 9.-11. November:** Seminar „Orts- und Kulturgeschichte von BIRTHÄLM“
- 30. November – 2. Dezember:** 11. Internetseminar zur Ostdeutschen Verbands- und Kulturarbeit
- 7.-9. Dezember:** Seminar „Geschichte der Schwarzmeerdeutschen“

Siehe auch unter: <http://heiligenhof.de/de/seminare/bildungsprogramm/>

Aus dem AKSL

Liebe Mitglieder,
nachdem viele Hürden überwunden wurden und mit dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Herbst 2017 auch wichtige Voraussetzungen für den anstehenden **Umbau des Schlosses** zur Kultur- und Begegnungsstätte geschaffen werden konnten, sollen – sobald die endgültige Genehmigung vorliegt – in Kürze die Handwerker im Schloss mit der Arbeit beginnen. Weil die Einrichtung der **Bibliothek** zwar nicht in der Umbaumaßnahme gefördert wird, sich aber räumlich verändern muss und es sinnvoll ist, dass auch **Geschäftsführung und Verwaltung**

ins Schloss einziehen, hat der AKSL vor, notwendige Adaptionen und dringend erforderliche technische Modernisierung mithilfe der Spendenbereitschaft der Mitglieder zu „stemmen“. **Absehbar werden im Jahr 2018 und 2019 dafür etwa 50.000 € aufzubringen sein.** Dafür soll **ein einziges Spendenkonto** für alle Spendenwilligen beim AKSL dienen. Deswegen bitten die beteiligten Vereine, insbesondere der AKSL-Vorstand, ganz herzlich, diese große Herausforderung großzügig zu unterstützen, damit für die Erweiterung und Ausstattung von Bibliothek (mit inzwischen mehr als 86.000 Einheiten), neuem Lesesaal und Büros zumindest die notwendigsten Anschaffungen getätigt werden können. Wir sind für *jede* noch so kleine Spende (oder Dauerauftrag) sehr dankbar. Wir zählen auf Sie! Bitte überweisen Sie Ihre

**Spende zur Bibliothekseinrichtung auf Sonderkonto:
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
IBAN: DE05 6205 0000 0009 5745 20**

Mit herzlichen Grüßen aus dem Vorstand
Ihr *Ulrich A. Wien*

Aus den Sektionen

Sektion Genealogie

Wenige Wochen nach der Tagung der Sektion Genealogie in Gundelsheim am 6. Mai 2017 erhielten die Mitglieder und die Leitung der Sektion Genealogie die Nachricht, dass die Projektgruppe Genealogie der Siebenbürger Sachsen, um die eigenen Projektziele zeit- und sinngemäß erreichen zu können (insbesondere die Internetveröffentlichung von Ergebnissen), einen eigenen „Verein für die Genealogie der Siebenbürger Sachsen“ gegründet hat. Damit ist die mehrjährige Schirmherrschaft des AKSL beendet. Der Vorstand des AKSL hat am 4. November das Ausscheiden des aktiven Kerns der siebenbürgischen Genealogen ausführlich diskutiert und den Beschluss gefasst, dass eine neu geregelte Kooperation zwischen der Sektion Genealogie und dem neu gegründeten Verein sinnvoll und anstrengenswert sei. Die jeweiligen Leitungen werden entsprechende Kooperationsvereinbarungen zwecks Nutzung

der Datenbasis und der genealogischen Quellen im Bestand des AKSL (Siebenbürgen-Institut) treffen, aber auch um einen genealogischen Beratungsservice für Interessierte einzurichten beziehungsweise fortzuführen. Auch kollegialer Datenaustausch und gegenseitige Unterstützung von Vorhaben (Forschung, Veranstaltungen etc.) sollten Gegenstand der angedachten Vereinbarung bilden. Die Internetseite des Siebenbürgen-Instituts und somit auch der Sektion Genealogie wird in nächster Zeit grundlegend überarbeitet, teils „entrümpelt“, teils benutzerfreundlicher und übersichtlicher gestaltet. Das soll vor allem der verbesserten Kommunikation zwischen den Familienforschern und allen Interessenten dienen. Das Vorhaben „**Matrikelsicherung**“ (Projektleiter Dr. Christian Weiss) fokussiert 2018 auf die Vervollständigung der Bestände mit den bereits vorhandenen zahlreichen Digitalisaten sowohl in der Siebenbürgischen Bibliothek als auch im Archiv des Projektpartners, des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche in Rumänien (Hermannstadt). Das Projektvorhaben „**Pfarrer und Lehrer** der Evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen von 1701 bis 1800“ (Projektleiter Dr. Werner Klemm und Dr. Robert Offner) wird mit der Verwendung des Vorlasses von Reinhold Schullerus (Goldkronach) mit der Digitalisierung von Manuskripten am Siebenbürgen-Institut voraussichtlich im Januar 2018 starten. Die **nächste Tagung** der Sektion Genealogie wird voraussichtlich Anfang **Mai 2018** in Gundelsheim stattfinden. Eine Einladung folgt. Die Mitglieder der Sektion werden bereits jetzt gebeten, sich mit Beitragsvorschlägen an den Sektionsleiter zu wenden.

Dr. Robert Offner

Sektion Kirchengeschichte

Vom 12. bis 14. Juni 2017 fand in Hermannstadt die von der Fritz-Thyssen-Stiftung (Köln) geförderte Tagung „Kirche und Bevölkerung auf dem Dorf in Siebenbürgen – Rahmen- und Rezeptionsbedingungen sowie Einflüsse von Gesellschaft, Ethnie; Kirche und Politik im Reformationsjahrhundert“ statt. Sie erfuhr große Resonanz durch ein zahlreiches Publikum und fand in ausgezeichneter Arbeitsatmosphäre der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler statt. Die Tagungsbeiträge werden in einem Sammelband erschei-

nen, der begleitend zur Editions Vorbereitung der reformationszeitlichen Predigten des Melanchthon-Schülers Damasus Dürr entstehen wird. Das Editionsprojekt wurde verlängert und endet im Januar 2018.

U.A.W.

Sektion Schulgeschichte

Am 11./12. November 2017 fand im Haus des Deutschen Ostens in München die Jahrestagung der Sektion Schulgeschichte statt. Die Bayerische Staatsregierung unterstützte auch dieses Jahr die Veranstaltung. Das Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert.

Auf der Veranstaltung, die von Dr. Erwin Jikeli, Leiter der Sektion Pädagogik und Schulgeschichte, vorbereitet und moderiert wurde, trugen sechs Referenten, Lehrer, ehemalige Lehrer und an gesellschaftlichen Entwicklungen Interessierte ihre Arbeiten traditionsgemäß an zwei Tagen vor. Den Auftakt bildete ein Vortrag von Dr. Erwin Jikeli „Vom Regen in die Traufe – **Assimilierungsbestrebungen** in den ungarischen und rumänischen Schulgesetzen“. Der Referent präsentierte sowohl die ungarische als auch die rumänische Schulgesetzgebung, die anschließend im dritten Teil des Vortrags verglichen wurden. Als Fazit stellte sich heraus, dass die rumänische Schulgesetzgebung für das Schulwesen der Minderheiten keine Erleichterungen gegenüber der von der ungarischen Schulgesetzgebung geschaffenen Situation brachte. Im Gegenteil, die Bestimmungen der rumänischen Schulgesetze übertrafen in vielerlei Hinsicht die ungarischen und verschärften die Assimilationsbestrebungen gegenüber den Minderheiten. Damit erfüllten sich die Hoffnungen nicht, die die deutsche Minderheit in die rumänische Staatsführung gesetzt hatte, da sich Rumänien weder an die Bestimmungen des Minderheitenschutzvertrages noch an die in den Karlsburger Beschlüssen gemachten Zusicherungen gehalten hatte. Dr. des. Timo Hagen beschäftigte sich in seinem Beitrag „Erziehungsziele in sächsisch-evangelischen **Schulbauprojekten** in Siebenbürgen im frühen 20. Jahrhundert“ mit gesellschaftlichen Selbstbildern und Wertedarstellungen, die in sächsisch-evangelischen Schulbauprojekten im frühen 20. Jahrhundert vermittelt wurden. Dabei

zeigte sich, dass in ungarischer wie in rumänischer Zeit die „Wehrhaftigkeit“ bei der Bewahrung „deutscher Eigenart“ als eine zentrale sächsische, durch das evangelische Bekenntnis beförderte Tugend galt. Ihrer Vermittlung diene das Zitieren fortifikatorischer Elemente in der Architektur der Schulbauten und die Verwendung entsprechender Sprachbilder im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten. Heinz Bretz beschrieb in seinem Vortrag „Über **400 Dienstjahre als Lehrer** in der Familie Bretz“ zunächst den Schuldienst in Siebenbürgen. In seiner Familie gibt es seit fünf Generationen Lehrer. Sie haben alle zusammen 300 Jahre lang in 30 Dörfern und Städten als Lehrer im Schuldienst gewirkt. Nach der Auswanderung haben sie in Österreich und Deutschland auch schon 180 Jahre als Lehrer und Lehrerinnen unterrichtet. Danach berichtete er über seine Eltern, Augustine und Walter Bretz, die in Schulen in Großau, Neppendorf und Hermannstadt tätig waren.

Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildete der Vortrag von Dr. Martin Krummel, „Bildung, Erziehung und Sozialisation als Schlüssel zur **Korruptionsbekämpfung** in Rumänien“. Der Referent beschrieb in seinem Beitrag die verschiedenen Aspekte sowie den Stellenwert der Korruption im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben Rumäniens. Die historischen Wurzeln der Korruption, die in Rumänien regelrecht einer normierten Lebensregel gleichkomme, sind in der osmanischen Vorherrschaft der Donaufürstentümer zu suchen. Bildungsmaßnahmen, vor allem über einen offenen Schulunterricht, würden helfen, moderne Lebensregeln zu implementieren, die die überkommene Lebenseinstellung eines auf Korruption basierenden Systems ersetzen. Diese würden einer Vollendung der im 19. Jahrhundert unvollendet gebliebenen Modernisierung der rumänischen Gesellschaft gleichkommen. Den zweiten Seminartag eröffnete Frau Halrun Reinholz mit dem Vortrag „Zur Entwicklung des **deutschen Schulwesens im Banat**“. Ausgehend von der Siedlungsgeschichte der Banater Schwaben, den Bevölkerungsschichten Temeswars im 18. Jahrhundert sowie den politischen Bedingungen beschrieb die Referentin die Entwicklung des Banater Schulwesens am Beispiel Temeswars. Dabei erläuterte sie die Ursachen anders-

Schriftsteller-Lexikon Band XI

Die Arbeiten an Band XI des Schriftsteller-Lexikons (Bio-Bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik) sind wieder aufgenommen worden, nachdem sie – entgegen der Planung – für einige Zeit notgedrungen unterbrochen werden mussten. Dieser Band soll idealerweise sämtliche Einträge der Namen **von See- bis Z der männlichen Autoren** bis einschließlich Geburtsjahr 1915 sowie die **weiblichen Autoren des gesamten Alphabets** ebenfalls bis Geburtsjahr 1915 enthalten.

Hinweise zu aufzunehmenden Personen, deren Biographien oder Bibliographien werden gerne entgegengenommen. Vollständig erarbeitete Einträge werden mit dem Namen des jeweiligen Bearbeiters gezeichnet, auch die Zuarbeit wird vermerkt. Gerade Vorschläge zur Aufnahme von Autorinnen, die ja bisher nicht berücksichtigt worden waren, sind sehr willkommen.

Die Vorbereitung auch dieses Bandes kann leider nicht hauptamtlich erfolgen, so dass jede Unterstützung willkommen ist. Zuschriften bitte in papierener oder elektronischer Form an Harald Roth oder Ingrid Schiel über das Siebenbürgen-Institut.

H.R.

artiger Strukturen im Vergleich zur siebenbürgischen Schule. Infolge der längeren Staatszugehörigkeit des Banats zu Ungarn sowie der katholischen Kirche als Motor der Magyarisierung waren die Banater Schwaben einem intensiveren ungarischen Assimilierungsdruck ausgesetzt als die Siebenbürger Sachsen.

Da sich im Laufe der Jahre die Teilnahme eines Pädagogen/einer Pädagogin aus Rumänien an den Tagungen in München zur Tradition entwickelt hat, referierte dieses Jahr Frau Helene Wolf, Direktorin der Lenaschule in Temeswar, über das aktuelle **deutschsprachige Schulwesen in Rumänien**. Indem sie einleitend auf die gesetzlichen Grundlagen und Erneuerungen einging, schilderte Frau Wolf aktuelle Entwicklungen, Leistungen und Probleme im und rund um das Schulsystem. Ausführlich dargestellt wurden die Prinzipien des rumänischen Bildungswesens sowie die Schwierigkeiten bei

deren praktischen Umsetzung. Als schwerwiegende Unzulänglichkeiten nannte die Referentin Mangel an entsprechenden Räumlichkeiten, qualifizierten Lehrkräften, aktualisierten Lehrplänen und Schulbüchern sowie an entsprechenden Lehrmitteln. Bei den Schülern und Absolventen sind Integrationsprobleme feststellbar. Sie brechen oft vorzeitig den Schulbesuch ab und zeigen auf dem Arbeitsmarkt kaum Leistungsbereitschaft sowie Zivilverantwortung.

Um die Dokumentationsarbeit erfolgreich fortführen zu können, bitten wir alle, die sich mit der Schulgeschichte Siebenbürgens befassen möchten, Kontakt mit uns aufzunehmen, damit auch für die zukünftigen Tagungen der Sektion Schulgeschichte eine ausreichende Zahl an **Referenten** zur Verfügung steht: Dr. Erwin Jikeli, Lindemanshof 6, 47179 Duisburg, Tel. 0203/496222, E-Mail: erwinjikeli@gmx.de.

E. J.

Aus Bibliothek und Archiv

Änderungen bei der Archivbenutzung

In der letzten Ausgabe der Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut wurde über die Fortbildung im Bereich **Archivrecht** berichtet, an der Jutta Fabritius vom 24. bis 26. April 2017 teilnahm. Einer der Schwerpunkte der Veranstaltung waren die **Persönlichkeitsrechte**.

Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht – und damit auch das Recht, über die Preisgabe und Verwendung der eigenen Daten, Erlebnisse und Sachverhalte zu bestimmen – leitet sich aus den Grundrechten des Grundgesetzes ab, die die Unantastbarkeit der Menschenwürde (GG Art. 1, Abs. 1) und die freie Entfaltung der Persönlichkeit (GG Art. 2, Abs. 1) garantieren.

Durch die deutsche Rechtsprechung entwickelt, schützt das Allgemeine Persönlichkeitsrecht die Unverletzlichkeit der Individual-, der Privat- und Intimsphäre jedes Einwohners. Zur Individualsphäre gehört der Bereich der beruflichen und öffentlichen Tätigkeiten, zur Privatsphäre Familienleben, Freundeskreis und Wohnbereich, zur Intimsphäre u. a. Informationen zum Gesundheitszustand sowie die innere Gedanken- und Gefühlswelt.

Rückstau im Erscheinen der ZfSL löst sich auf

Die Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde 2016 wird in Kürze gedruckt und ausgeliefert, der Jahresband 2017 befindet sich bereits in fortgeschrittenem redaktionellem Stadium, so dass damit zu rechnen ist, dass er in der ersten Jahreshälfte 2018 ausgeliefert wird. Das Heft 2018 soll nach Einschätzung der ZfSL-Redaktion ebenfalls noch 2018 erscheinen und damit der durch die Überlastung der Redakteure entstandene Rückstau aufgelöst werden.

U.A.W.

Je persönlicher die jeweilige Sphäre ist, desto stärker wird sie gegen Staat und Öffentlichkeit abgeschirmt. Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht besteht für alle Lebenden, dauert über den Tod hinaus und verblasst allmählich, gleich den Erinnerungen an den Verstorbenen. Man geht von einer Dauer des postmortalen Persönlichkeitsrechts von 10 bis circa 30 Jahren aus. Durch die Archivgesetzgebung wurden diese Rechte bei der Archivbenutzung umgesetzt und verstärkt. Im Landesarchivgesetz Baden-Württemberg, dem die Archivbestände des Heidelberger Universitätsarchivs sowie des Siebenbürgen-Instituts unterliegen, gilt eine postmortale **Schutzfrist** für personenbezogene Archivalien von in der Regel **10 Jahren nach dem Tod** der Nachlasser oder Spender, zusätzlich zur 30-jährigen allgemeinen Schutzfrist bei öffentlichem Archivgut. Korrespondenzen, Tagebücher, schriftliche Lebenserinnerungen oder Tonaufnahmen enthalten häufig Informationen über Lebensbereiche, die nicht nur die Individualsphäre betreffen, sondern ebenso die Privat- und Intimsphäre. Zu den sensibelsten Daten gehören darüber hinaus Informationen zu genetischen Krankheiten der Betroffenen, über Opfer von Straftätern, Kinder von Opfern oder Nachkommen von Straftätern, die auf Dauer unter Verschluss zu halten sind.

Eine minutiöse Durchsicht sämtlicher von den Nutzern bestellter Unterlagen sowie Nachforschungen zu Lebensdaten der Nachlasser, deren Korrespondenzpartner oder in den Unterlagen erwähnter Dritter ist im Sie-

benbürgen-Institut aus personellen Gründen in keiner Weise durchführbar. Um dennoch sowohl den Interessen der Benutzer entgegenzukommen als auch die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen zu schützen, wurde im Archiv das **Formular „Erklärung zur Benutzung von personenbezogenen Unterlagen“** verändert: Benutzer, die noch gesperrte personenbezogene Unterlagen einsehen und eine Verkürzung der Sperrfristen beantragen wollen, verpflichten sich nicht nur, in ihren Publikationen keine personenbezogenen geschützten Daten zu veröffentlichen und keine Fotokopien ohne Erlaubnis der Institutsleitung zu erstellen. Des Weiteren müssen die Benutzer erklären, dass sie während jeglicher Kommunikation über gesperrte Unterlagen und Sachverhalte lediglich über hiervon abgeleitete wissenschaftliche oder populärwissenschaftliche Erkenntnisse sprechen. Die Namen und personenbezogenen Sachverhalte der Betroffenen dürfen Dritten gegenüber nicht genannt werden.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, in Einzelfällen von der Geschäftsführung **Ausnahmegenehmigungen** zur Nennung von Namen und personenbezogenen Sachverhalten in Kommunikation und Publikationen zu erhalten. Dafür muss eine außerordentliche Bedeutsamkeit des Forschungsvorhabens gegeben sein. Die Genehmigung, Kopien anzufertigen, kann hingegen wesentlich häufiger erteilt werden. Fotokopien aller Art dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden und müssen unzugänglich aufbewahrt werden.

Die genannten Änderungen entsprechen dem neuesten Stand des Baden-Württembergischen Landesarchivgesetzes und betreffen das Eigentum des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrates. Vereinbarungen mit Depositaren (Leihgebern) bleiben selbstverständlich weiterhin gültig.

Archivalienspenden werden in Zukunft gebeten, sich eindeutig dahingehend zu äußern, ob die Spenden **Übereignungen oder Leihgaben** sein sollen. Diese Maßnahme soll Klarheit über die Eigentumsverhältnisse jedes einzelnen Archivaes schaffen.

*Jutta Fabritius (Fachangestellte
für Medien- und Informationsdienste im Archiv)*

Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek in Zeiten der Null-Zins-Politik

Die aktuelle Geld- und Finanzpolitik erschwert die Arbeit aller Stiftungen sehr stark. Der gegen Null gehenden Zinsen wegen sinken die Erträge der Stiftungsvermögen erheblich. Stiftungen dürfen nur die Erträge für Förderungen benutzen. Das Vermögen muss erhalten bleiben. Niedrigere Erträge führen automatisch zu weniger Förderung. Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek ist von dieser Lage **besonders stark betroffen**, weil sie nicht hie und da einzelne Projekte fördert, sondern sich das große Ziel gesetzt hat, die Existenz und die Funktion des für die Siebenbürger Sachsen in Deutschland so wichtigen Siebenbürgen-Instituts mit Siebenbürgischer Bibliothek und Archiv in Gundelsheim auf Dauer abzusichern. Dafür wäre ein Förderbetrag von rund 200.000 Euro nötig beziehungsweise ein Vermögen, das diesen Betrag erwirtschaften kann. Dieses Ziel vor Augen, wirbt die Stiftung seit jeher um Zuwendungen in ihren Kapitalstock (Vermögen).

Dank Ihres Engagements, verehrte Spender, entwickelte sich das Stiftungsvermögen von ursprünglich 50.000 auf 2.800.000 Euro Ende 2016. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Summe aller Zuwendungen 2.600.000 Euro. Das Vermögen übertraf also, trotz weltweiter Finanzkrise und Eurokrise in der Zwischenzeit, die von Ihnen erhaltenen Geldbeträge. Wegen des wachsenden Vermögens und der anfangs günstigen Anlagemöglichkeiten stieg auch der jährliche Förderbetrag an das Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv von 9.000 Euro im Jahr 2000 auf 97.000 Euro im Jahr 2016.

Ab diesem Jahr ist die Stiftung gezwungen, den Förderbetrag drastisch auf 70.000 Euro zu kürzen. Die niedrigeren Erträge in den folgenden Jahren erfordern es, einen Teil der Erträge zu reinvestieren, um dadurch das Vermögen zu vergrößern und zu versuchen, den Förderbetrag von 70.000 Euro auch weiterhin bereitstellen zu können. Um 2018 und 2019 den gleichen Förderbetrag bereitzustellen, müssten in diesem Jahr ca. 140.000 und

im nächsten Jahr ca. 210.000 Euro zusätzlich investiert werden. In diesem Jahr bestehen noch Hoffnungen, dass das gelingen kann. Die Stiftung erhielt 2017 rund 30.500 Euro. Dazu kommen rund 28.000 Euro von den Erträgen. Was in den letzten beiden Monaten geschieht, werden wir sehen. **Ob die nötige Kapitalerhöhung auch im nächsten und in den Folgejahren möglich sein wird, hängt vor allem von Ihren Zuwendungen ab.**

Einer drohenden Entlassung von Personal in den für uns alle wichtigen Kultureinrichtungen – Institut, Bibliothek und Archiv – sollten wir ernsthaft und schnell entgegenwirken. **Darum appellieren wir inständig und dringend an alle Siebenbürger Sachsen und an alle anderen, die einen Bezug zu Siebenbürgen haben, uns durch Zuwendungen, vor allem aber auch durch die Ermunterung von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten, sich ihnen anzuschließen, die Arbeit der Stiftung zu unterstützen.** Je mehr Menschen sich beteiligen, desto schneller wird die Stiftung in der Lage sein, den Betrieb dieser Institutionen auf Dauer zu sichern. Die EZB wird ihre Nullzinspolitik so schnell nicht ändern. Uns hilft nur das Wachstum des Stiftungsvermögens. Unsere Bankverbindung hierzu lautet:

Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG; BIC: GENODED1WIL

Hatto Scheiner

www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:

**Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar, Fax (0 62 69) 42 10 10
info@siebenbuergen-institut.de**

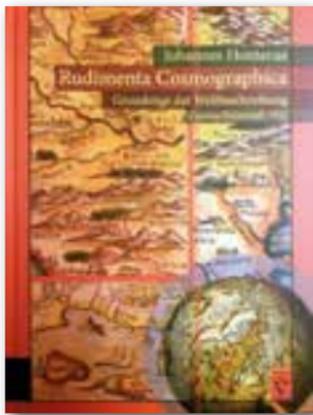
Neuerscheinungen

Die vorliegende Bibliographie erfasst in chronologischer Reihenfolge des Erscheinungsdatums die historischen Veröffentlichungen, die der Verfasser Gernot Nussbächer im Verlauf der letzten 60 Jahre vorgelegt hat. Über vier Indices in zwei Sprachen wird rasche Orientierung im Band gewährleistet.

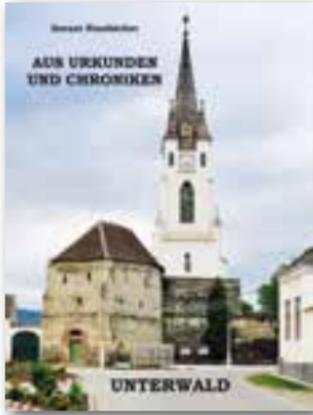


Über vier Indices in zwei Sprachen wird rasche Orientierung im Band gewährleistet.

✂ **Bibliographia Gernot Nussbächer Coronensis Transsilvanus.** Gernot Nussbächer – Bibliographie seiner Publikationen. Gernot Nussbächer – Bibliografia lucrărilor istorice publicate. Hgg. Bernhard Heigl, Thomas Şindilariu. Aldus und AKSL 2017, 225 Seiten. Im Buchhandel € 10,- (für AKSL-Mitglieder € 7,-).



✂ **Johannes Honterus – Rudimenta Cosmographica. Grundzüge der Weltbeschreibung (Corona/Kronstadt 1542).** Hgg. Robert Offner, Harald Roth, Thomas Şindilariu, Ulrich A. Wien. Ins Deutsche, Rumänische und Ungarische übersetzte und kommentierte Faksimile-Ausgabe. 2. durchgesehene und verbesserte Auflage, Hermannstadt, Bonn 2017, 358 Seiten. Im Buchhandel € 17,70 (für AKSL-Mitglieder € 12,46 Euro).



✂ **Aus Urkunden und Chroniken Band 17. Kreis Unterwald.** Hg. Gernot Nussbächer. Aldus-Verlag und AKSL 2016, 156 Seiten. Im Buchhandel € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).



✂ **Das Gerichtsbuch des Kronstädter Rates (1558-1580).** Hg. Julia Derzsi. Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 10), 228 Seiten. Im Buchhandel € 30,- (für AKSL-Mitglieder € 21,-).



☞ **Communitäts-Verhandlungsprotokoll der Marktgemeinde Zeiden 1800-1866.** Hgg. Liviu Cîmpeanu, Bernhard Heigl, Thomas Şindilariu. Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 11), 528 S. Im Buchhandel € 40,- (für AKSL-Mitglieder € 28,-).



☞ **„zu urkundt in das Stadtbuch lassen einschreiben“.** Die ältesten Protokolle von Hermannstadt und der Sächsischen Nationsuniversität (1522-1565). Bearb./ Einl. Mária Pakucs-Willcocks (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 5). Schiller-Verlag 2016, 365 Seiten, 3 Faksimile. Im Buchhandel € 18,90 (für AKSL-Mitglieder € 13,23).



☞ **Umbruch mit Schlachtenlärm. Siebenbürgen und der Erste Weltkrieg.** Hg. Harald Heppner. Böhlau-Verlag 2016 (Tagungsband Graz 2014; Siebenbürgisches Archiv 44), 448 S. Im Buchhandel € 40,- (für AKSL-Mitglieder € 28,-).



☞ **Michaela Nowotnick: Die Unentrinnbarkeit der Biographie.** Eginald Schlattners Roman „Rote Handschuhe“ als Fallstudie zur rumäniendeutschen Literatur. Böhlau Verlag 2016 (Studia Transylvanica 45), 359 Seiten. Im Buchhandel € 50,- (für AKSL-Mitglieder € 35,-).

In Vorbereitung

✂ **Friederike Mönninghoff: „Irgendwie fuhr ein Krieg auf“.** Die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen.



Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 46), ca. 312 Seiten. Im Buchhandel ca. € 45,- (für AKSL Mitglieder ca. € 31,50).

✂ **Ingrid Schiel: Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939.**

Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), ca. 600 Seiten. Im Buchhandel ca. € 75,- (für AKSL Mitglieder ca. € 52,50).



✂ **Christoph Klein: Die Visitationsberichte des Bischofs der Evangelischen Kirche Augsburgers Bekenntnisses in Rumänien 1990 bis 2010.** Eine Edition.

Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36), ca. 696 Seiten. Im Buchhandel ca. € 90,- (für AKSL Mitglieder ca. € 63,-).



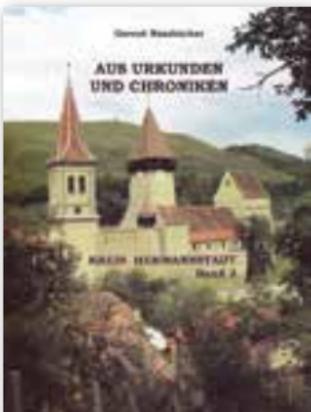
Immer noch aktuell

✂ **Aus Urkunden und Chroniken Band 15. Kreis Hermannstadt. Zweiter (korr. Dritter) Teil: K–M.** Hg. Gernot Nussbächer.

Aldus-Verlag und AKSL 2014, 253 Seiten. Im Buchhandel € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).

✂ **Aus Urkunden und Chroniken Band 16. Kreis Hermannstadt. Vierter Teil: M–Z.** Hg. Gernot Nussbächer.

Aldus-Verlag und AKSL 2015, 290 Seiten. Im Buchhandel € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).



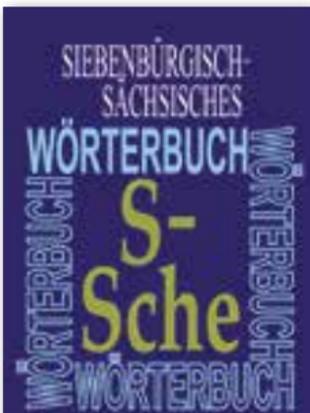
Frühere Bände sind nach wie vor erhältlich.



🔗 **Die Deutschen in Rumänien 1944-1953. Eine Quellensammlung.** Hg. Annemarie Weber unter Mitarbeit von Hannelore Baier. Böhlau Verlag 2015 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 35), 408 Seiten. Im Buchhandel € 49,90 (für AKSL-Mitglieder € 34,93).



🔗 **Die Securitate in Siebenbürgen.** Hg. Joachim von Puttkamer, Stefan Sienerth und Ulrich A. Wien (Tagungsband Jena 2010, Siebenbürgisches Archiv 43). Böhlau Verlag 2014, 432 Seiten. Im Buchhandel € 39,90 (für AKSL-Mitglieder € 27,-).



🔗 **Saxesch Wält e Wirt uch Beld.** Gedicht von Helene Platz, gezeichnet von Berta Stegmann. 1912. Neuauflage Studium Transylvanicum Heidelberg 2015, 33 Seiten, ISBN 978-3-929-84860-1, € 5,-.

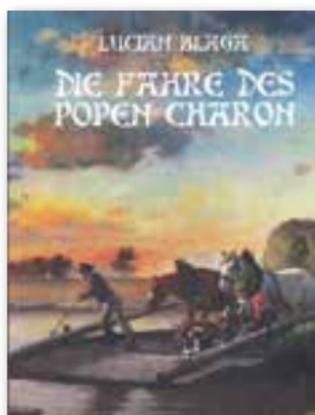


🔗 **Siebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Zehnter Band (S-Sche).** Bearbb. Sigrid Haldenwang u. Malwine Dengel. Böhlau Verlag Köln, Weimar, Wien, und Editura Academiei Române, Bucureşti 2014, 319 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-412-22410-3. Im Buchhandel € 64,90 (für AKSL-Mitglieder € 45,43).

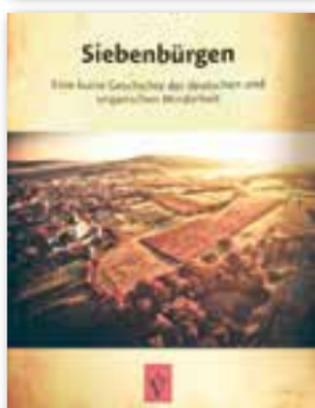
Publikationen von Mitgliedern

🔗 **Archivführer zur Geschichte der Deutschen in Kronstadt und dem Burzenland.** Wegweiser durch die Bestände des Staatsarchivs Kronstadt/Braşov und des Archivs der Honterusgemeinde unter besonderer Berücksichtigung der Handschriften. Bearbb. Bernhard Heigl, Petra Rezac und Thomas Şindilariu. Verlag

De Gruyter Oldenbourg 2016 (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 58), 714 Seiten, ISBN 978-3-11-036386-9, € 79,95 (Bestellung nur über den Buchhandel).



✂ **Lucian Blaga: Die Fähre des Popen Charon.** Übersetzung aus dem Rumänischen (Luntrea lui Caron) von Friedrich Engelbert. Norderstedt 2016, 531 Seiten, ISBN 978-374-12-6539-6, € 19,90 (Bestellungen bitte an Friedrich Engelbert MA, Eifelstraße 34, 98553 Schleusingen, friedrich.engelbert@online.de).



✂ **Paul Philippi: Siebenbürgen. Eine kurze Geschichte der deutschen und der ungarischen Minderheit.** Broschüre, Schiller Verlag, Hermannstadt, Bonn 2017, 48 Seiten, 33 farbige Abb., € 7,80. [In Englisch und Rumänisch erhältlich.]



✂ **Raika Simone Maier: „Lernen, Singen und Lehren“.** Lula Myszt-Gmeiner (1876-1948), Mezzosopranistin und Gesangspädagogin. Bockel Verlag Neumünster, 480 Seiten, ISBN 978-3-95675-015-1, € 39,80 (Bestellungen nur über den Buchhandel).



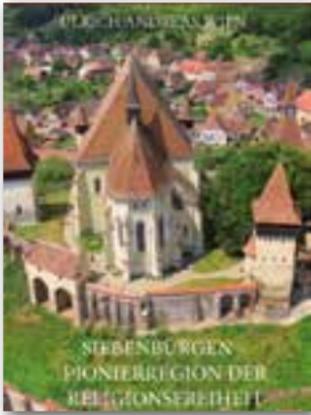
✂ **Toleranță, coexistență, antagonism. Percepții ale diversității religioase în Transilvania, între Reformă și Iluminism.** Hgg. Joachim Bahlcke, Konrad Gündisch (Tagungsband Stuttgart 2008). Editura Mega Cluj-Napoca/Klausenburg [2014], 393 Seiten, Abb. Nicht im Buchhandel, für AKSL-Mitglieder € 9,80.



✂ **Gerald Volkmer: Siebenbürgen zwischen Habsburgermonarchie und Osmanischem Reich.** Völkerrechtliche Stellung und Völkerrechtspraxis eines ostmitteleuropäischen Fürstentums 1541-1699. Verlag De Gruyter Oldenbourg 2015 (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 56), 648 Seiten, ISBN 978-3-11-034399-1, € 69,95 (Bestellung nur über den Buchhandel).



✂ **Ulrich Andreas Wien: Resonanz und Widerspruch. Von der siebenbürgischen Diaspora-Volksgemeinschaft zur Diaspora in Rumänien.** Martin-Luther-Verlag Erlangen 2014, 622 Seiten, Abb. ISBN 978-3-87513-178-9, € 39,00 (Bestellung nur über den Buchhandel).



In der Publikationsreihe der Evangelischen Akademie Siebenbürgen legt der Autor eine Sammlung von in den letzten Jahren an entlegenen Stellen veröffentlichten Beiträgen und Untersuchungen zur Aufnahme, spannungsreichen und vielgestaltigen

Rezeption und den konfessionellen Wechselwirkungen vom 16./17. Jahrhundert vor:

✂ **Ulrich Andreas Wien: Siebenbürgen – Pionierregion der Religionsfreiheit. Luther, Honterus und die Wirkungen der Reformation.** Schiller-Verlag 2017, 231 Seiten, ISBN 978-3-946-95405-7, € 14,80 (Bestellungen nur über den Buchhandel).

Dokumentation der reformations- und konfessionskundlichen Tagung in Hermannstadt 2014. Erstmals europaweit werden Transferprozesse der Reformation über die „Grenzen“ des deutschen Sprachraums in die Nachbarbevölkerungen von international renommier-

ten Experten dargestellt. Die heutige Lage der in diesen Kontaktzonen entstandenen historischen protestantischen Kirchen werden in einem zweiten Durchgang von ausgewiesenen Kennern präsentiert.



✂ **Exportgut Reformation. Ihr Transfer in Kontaktzonen des 16. Jahrhunderts und die Gegenwart evangelischer Kirchen in Europa.** Hgg. Ulrich A. Wien, Mihai-D. Grigore. Vandenhoeck & Ruprecht 2017, 486 Seiten, 6 Abb., ISBN 978-3-525-10154-4, € 90,- (Bestellungen nur über den Buchhandel).

Reduziert

✂ **Historisch-geographischer Atlas von Siebenbürgen 1733-1918.** Hg. Gerhardt Binder. AKSL-Verlag 2006, 52 Karten mit umfangreichem dreisprachigem Beiheft (Register), 207 Seiten. Ursprünglich € 75,-, jetzt NUR € 50,-. 52 Karten, einfaches Register, NUR € 35,-. Bezug bei: Gerhardt Binder, Sonnenhalde 27, 74842 Billigheim-Sulzbach, Tel. 06265/7257.

DVDs mit historischen Aufnahmen:

- Bilder aus Kronstadt, 2005, € 8,-
- Bilder aus dem Burzenland, 2005, € 8,-
- Bilder aus Hermannstadt, 2010, € 8,-
- Bilder aus Mediasch und Schäßburg, 2010, € 8,-
- Von Rittern und Burgen im Burzenland, 2010, € 12,-
- Werktag und Fest der Siebenbürger Sachsen, 2011, € 10,-
- Siebenbürger Sachsen, 2012, € 12,-
- Kronstadt: Historische Aufnahmen von L. Adler und O. Netoliczka, € 10,-

Bezug der DVDs bei:
kraus-erwin@t-online.de

**Ein Teil des Erlöses geht an die
Stiftung Siebenbürgische Bibliothek.**

Spendenlisten

Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

Spenden zugunsten des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats e. V.

Juli bis September 2017

--

Spenden zugunsten des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e. V.

Juli bis September 2017

--

Zweckgebundene Spenden

--

Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Juli bis September 2017

--

Neuzugänge in der Siebenbürgischen Bibliothek

Juli bis November 2017

Archivalien- und Bücherspenden

--

Spendenkonten des Siebenbürgen-Institutes

Alle unten angeführten Vereine, ebenso die Stiftung, sind als gemeinnützig anerkannt.

Spenden auf alle Konten sind steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift.

⌘ **Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.:**

IBAN: DE05 6205 0000 0009 5745 20

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

⌘ **Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V. Sicherung Geschäftsstelle:**

IBAN: DE64 6205 0000 0001 9110 40

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

⌘ **Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.:**

IBAN: DE41 6205 0000 0001 9245 49

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

⌘ **Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e. V.:**

IBAN: DE31 6205 0000 0009 5745 37

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

⌘ **Stiftung Siebenbürgische Bibliothek:**

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Swift-Bic: GENO DE D1WIL, Volksbank Oberberg

Zweckbindung bei Spenden

Mitglieder und Förderer sind, wenn sie nicht in einen allgemeinen „Topf“ spenden möchten, herzlich eingeladen, ihre Spenden mit einer Zweckbindung zu versehen, zum Beispiel „Mietkosten im Schloss“, „Archiv-Erschließung“, „Technische Ausstattung“.

Die bevorstehenden Maßnahmen bieten dazu viele Gelegenheiten. Beachten Sie bitte das Sonderkonto des AKSL für Spenden zur Bibliothekseinrichtung (siehe Seite 3).

Bitte sprechen Sie uns an oder vermerken Sie es auf Ihrer Überweisung. Vielen Dank!

Neuzugänge im Nachlassarchiv

Zuwendungen an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

1. August bis 31. Oktober 2017

**Herzlichen Dank für Ihre Hilfe zur Bewahrung der
Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur und deren
Aufarbeitung für alle daran Interessierten!**

Niedrige Zinsen zwingen uns bereits, die Fördermittel für das Siebenbürgen-Institut und seine Bibliothek stark zu kürzen. Das kann in nächster Zeit zu Personalabbau führen. Es liegt aber im Interesse der gesamten Gemeinschaft, die „Nationalbibliothek“ auf Schloss Horneck dauerhaft zu sichern. Das ist nur zu schaffen, wenn eine größere Anzahl unserer Landsleute und anderer Freunde Siebenbürgens die Arbeit der Stiftung unterstützen. Helfen Sie uns bitte, zusätzliche Spender zu überzeugen, sich an unserer Aufgabe zu beteiligen.

Zum Gedenken an ...

Anlässlich des Geburtstages von ...

Einträge in die Stifertafel

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und
Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.
Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Ingrid Schiel,
schiel@siebenbuergen-institut.de

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	06269/4210-30	Mo.-Fr. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Jutta Fabritius	Archiv: Bildmaterial und Nachlässe; Archivierung, Benutzeranfragen, Benutzerbetreuung, Recherche, Digitalisierung	06269/4210-80	Mo.-Fr. 9.30-12 und 13-16.30 Uhr (mit Ausnahmen wegen Teilzeit)	fabritius@ siebenbuergen-institut.de
Martha Holl-Krause	Sekretariat	06269/4210-0	Di. 8-12 Uhr Mi. 14.30-17 Uhr	holl-krause@ siebenbuergen-institut.de
Christian Rother Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Retrokonvertierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Altbestände	06269/4215-10	Di.-Fr. 9-12 und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Ingrid Schiel M.A. Historikerin	Geschäftsführung Kulturrat und AKSL (jeweils 1.-3. Woche des Monats)	06269/4210-70	Mo.-Fr. 8-12 und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	06269/4215-10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de